

Curriculum vitae: Angelika Luz

Die aus Ehingen/Do stammende Sopranistin begann 1979 nach dem Abschluss ihres Klavierstudiums die Künstlerische Ausbildung in Gesang bei Prof. Sylvia Geszty an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst in Stuttgart und studierte dort von 1981-83 das Opernfach.

Preise errang sie beim Mozart-Wettbewerb Würzburg, beim VDKM- Wettbewerb Berlin und beim Internationalen Koloratur-Wettbewerb Stuttgart.

1983 bis 1986 war sie an der Oper der Stadt Köln und danach bis 1990 am Landestheater Salzburg engagiert. Mit der Partie der *Konstanze/Entführung aus dem Serail*, der *Königin der Nacht/ Die Zauberflöte* und der *Rosalinde/Die Fledermaus* gastierte sie u.a. am Opernhaus Zürich, an der Staatsoper Hamburg, am Staatstheater Karlsruhe, am Nationaltheater Mannheim, an der Deutschen Oper Berlin, an der Volksoper Wien und am Smetana-Theater Prag.

Mit der *Teti* in Jommelis *Fetonte* oder als *Poppea* in Monteverdis *L'incoronazione* erweiterte sie ihr Repertoire zur „Alten Musik“ hin; mit der *Sophie* in U. Zimmermanns *Weisser Rose* oder als *Pinnocchio* in A. Werners *Die nachtblaue Fee* schlug sie den Bogen zur Neuen Musik. 2003 war sie als *Irma Vep* in der UA von F. Zeller bei den Schwetzingen Festspielen, 2004 in der UA von *shadowtime* von B. Ferneyhough/ Münchner Biennale, 2008 in *Trilogia* von A. Hölszky/ Beethovenhaus Bonn, 2010 in der UA *Buch Asche.* von K. Lang an der Oper Bonn zu hören.

Mit den Neuen Vocalsolisten war sie bis 2006 verbunden und hat unzählige Werke uraufgeführt. Als Solistin arbeitet Angelika Luz mit Orchestern und Ensembles wie Ensemble Modern, ensemble recherche oder dem Klangforum Wien.

Angelika Luz trat u.a. bei Ars musica Brüssel, beim Festival d'Automne Paris, bei den Tagen für Neue Musik Zürich, beim Steirischen Herbst Graz, bei Wien modern, beim Festival Ultima Oslo, bei der Musikbiennale Venedig, beim Warschauer Herbst, bei Éclat Stuttgart, den Berliner Festwochen, bei März-Musik Berlin, der Ruhr-Triennale und den Ludwigsburger Schlossfestspielen auf.

Neben zahlreichen Rundfunk- und CD-Aufnahmen erschienen bei WERGO: L. Nono *Canciones a Guiomar* / L. Nono *Der rote Mantel*/ B. A. Zimmermann *Omnia tempus habent*.

Seit 2007 betreut sie als Professorin den Studiengang Master Neue Musik/Gesang. Seit 2011 leitet sie zudem das „Studio für Stimmkunst und Neues Musiktheater“.

Als Dramaturgin und Regisseurin hat Angelika Luz über 40 Produktionen erarbeitet. Diese reichen vom Genre der klassischen Oper bis zu freien szenischen Arbeiten zeitgenössischer

Kunst. Inszenierungen, die Musik, Stimme, Szene, Licht, Sprache, Multimedia, Tanz, Düfte oder Figurenspiel in Verbindung setzen.

Als Jurorin wurde Angelika Luz mehrfach zu Wettbewerben eingeladen; ihr Fachwissen vermittelt sie international in Meisterklassen.

Weitere Informationen unter www.angelika-luz.de und www.mh-stuttgart.de/studios-und-ensembles/studios/studio-fuer-stimmkunst-und-neues-musiktheater/